



Stakende Kahnschiffer

Nach einem Original-Holzchnitt
von Sella Hasse

Mit Erlaubnis des
Bavaria-Verlages,
München-Gauting

geführt. Nichts ist idealisiert, nichts ist gleichnishaft. Der ringende Mensch, der in steter Lebensgefahr unter Tag arbeitet, ist erlebnisunmittelbar gestaltet. Derselbe Eindruck geht von Sella Hasses „Stakenden Kahnschiffern“ und Eduard Brauns „Torfstechern“ aus. Die Kontraste zwischen Schwarz und Weiß sind bei den Kahnschiffern überstark betont. Bei den Torfstechern sind die Gegensätze in der Lichtgebung abgeschwächt; der Künstler geht vielmehr von der Helligkeit aus. Die Bilder wollen nicht geistreich oder tief sinnig sein, sondern ganz einfach und bewußt den Akt der Arbeit wiedergeben.

Das gleiche Thema bei dem Maler der „Neuen Sachlichkeit“, Ernst Neuschul. Nichts ist hier bei der „Erntearbeit“ oder beim „Fräser“, aus Zufall oder unter dem Eindruck des Augenblicks geschaffen. Alles



Torfstecher

Nach einem Original-Holzchnitt von Eduard Braun
Linden-Verlag, München